



## BURG FRANKENSTEIN

Weltweit | Europa | Deutschland | Rheinland-Pfalz | Landkreis Kaiserslautern | Frankenstein

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

Von der Burganlage sind noch Reste des Bergfriedes, eine Aussichtsplattform und der Palas erhalten. Von hier aus hat man einen tollen Rundblick in die benachbarten Täler.

### Informationen für Besucher



#### Geografische Lage (GPS)

WGS84: 49°26'19.8" N, 7°58'28.2" E  
Höhe: 300 m ü. NN



#### Topografische Karte/n

nicht verfügbar



#### Kontaktdaten

k.A.



#### Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



#### Anfahrt mit dem PKW

Frankenstein ist über die B37 zu erreichen.  
Parkmöglichkeiten im Ort.



#### Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



#### Wanderung zur Burg

Vom Parkplatz ca. 10 min Fußweg zur Burg.



#### Öffnungszeiten

Besichtigung jederzeit möglich.



#### Eintrittspreise

kostenlos



#### Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

ohne Beschränkung



**Gastronomie auf der Burg**  
keine



**Öffentlicher Rastplatz**  
keiner



**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**  
keine



**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**  
k.A.



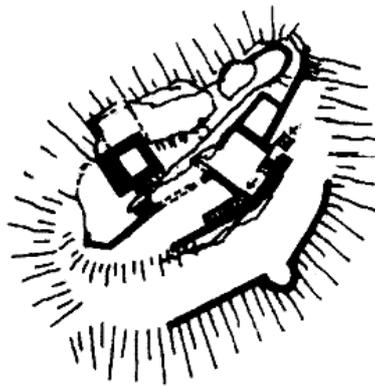
**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**  
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

## Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

## Grundriss



Quelle: Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996  
(durch Autor leicht aktualisiert)

## Historie

Um 1100 liegt die Errichtung des Turmes (hierzu gibt es vereinzelte Schriften).

1146 wird erstmals ein Melenger von Frankenstein in einer Urkunde erwähnt.

1205 gelangt die Burg zusammen mit der Schutzvogtei der Limburg in den Besitz der Grafen von Leiningen.

1257 wird die Grafschaft geteilt. Die Burg fällt in die Hände des Grafen Emich IV. von Leiningen-Landeck. Das Geschlecht der von Frankenstein ist von den Grafen abhängig und erfüllt Bewachungspflichten.

1268 befindet sich die Burg in der Verfügung Heinrichs IV. von Leiningen.

1304 - 1345 wechselt die Burg mehrfach den Lehnsherr (von Frankenstein, die div. Leiningen Linien und das Haus Nassau-Saarbrücken).

1390 ist ein Teil der Burg Friedrich Steb von Einselethum verpfändet.

1404 und 1416 werden die verbliebenen Teile an die Grafen Emich VII. von Leiningen-Hardenburg und Philipp von Nassau-Saarbrücken verkauft. Künftig hat die Burg 3 Besitzer. Die Nutzung der einzelnen Bauten erfolgt durch Losentscheid!

1474 müssen die Grafen von Leiningen-Hardenburg den Verzicht auf jegliche militärische Nutzung der Anlage dem Kurfürsten Friedrich I. von der Pfalz erklären, der den Herzog Ludwig I. von Pfalz-Zweibrücken, mit dem sie verbündet waren, besiegt hatte.

1512 wird die Burg in Vollzug der gg. Graf Emich VIII. von Leiningen-Hardenburg verhängten Reichsacht im Auftrag Kaiser Maximilians I. durch den Grafen von Nassau eingenommen. Sie dürfte dabei, ebenso wie schon 1471 und im Bauernkrieg 1525, stark beschädigt worden sein.

1555 geht durch das Erlöschen der von Einseithum deren Anteil an die Herren von Wallbrunn über. Die Anlage ist vermutlich nicht mehr bewohnbar, erfüllt aber durch Ihre gute Lage noch militärische Zwecke.

1620 wird die Burg durch den spanische Feldherr Ambrosius Spinola eingenommen.

1705 dient sie während des spanischen Erbfolgekrieges einer französischen Garnison als Unterkunft.

1706 gelangt der nassauisch-saarbrückische Anteil an die Kurpfalz.

Im 19. Jh. geht die Anlage in Staatsbesitz über. Eigentümer ist heute das Land Rheinland/Pfalz, Landesamt für Denkmalpflege, Verwaltung der staatlichen Schlösser und Burgen.

Die Ruine wurde 1883/84, Ende der 1930er-Jahre, 1974/75, 1985/86 und schliesslich 1988/89 restauriert und konserviert. Dabei wurden die oberen Mauerpartien des Saalbaus neben der Kapelle zwei Stockwerke wieder aufgemauert.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

## Literatur

Herrmann, Walter - Auf Rotem Fels | Karlsruhe, 2004

Keddigkeit, Jürgen - Pfälzisches Burgenlexikon (Bände I - IV) | Kaiserslautern, 2007

Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996

Thon, Alexander & Reither, Hans & Pohlitz, Peter - Wie Schwalben Nester an den Felsen geklebt - Burgen in der Nordpfalz | Regensburg, 2005

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

## Änderungshistorie dieser Webseite

[31.10.2020] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[vor 2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 31.10.2020 [CR]